

heit der Strafverfolgung hat deshalb der Reichsminister für Erziehung und Landwirtschaft durch ein neues Rundschreiben an die Landesregierungen die Bildung freiberater Ausschüsse aus Vertretern der Landwirtschaft, des Handels und der Verbraucher angeordnet. Diese Ausschüsse sollen unter beschränktem Vorbehalt und unter Bezeichnung von Vertretern der Strafverfolgungsbehörden für die einzelnen Bezirke angemessenen Strafzettelrechte an der hand bestimmter Richtlinien ermitteln und so den Strafverfolgungsbüro den die nötigen Grundlagen für ihre Tätigkeit schaffen. Außerdem sollen sie bei dem Abschluß von Beleidigungsverträgen zu den von ihnen ermittelten Preisen mitwirken. Die Kontrolle zur Verhinderung der verbotenen Ausübung wird in höchster Stelle durchgeführt. Um den Schmugel zu unterbinden, sind Maßnahmen bis dichter an die einzelnen Bezirke angemessene Karottelpreise an der hand bestimmter Richtlinien ermittelt und so den Strafverfolgungsbüro den die nötigen Grundlagen für ihre Tätigkeit schaffen.

— Dreitakter Diebstahl. Am 25. d. Ms. nahm gegen 10 Uhr ich auf der Hauptstraße einer kleinen Einwohnerin von einer unbekannten Frauensperson ein braunes Ledergeschenkstück, enthielten über 500 Mark Papiergeld, 2 Radfahrerarten, auf die Namen Otto und Margarete Kunze aus Würzburg lautend, und 5 Reihen Brokatmatten, aus der Hand gestickt worden. Die Bekohlene war mit der Unbekannten vor dem Geschäft „Gärtner Koch“ zusammengestanden, und diese Gelegenheit hatte die Unbekannte zur Ausführung des Diebstahls benutzt. Eine Beschreibung der Unbekannten konnte von der Bekohlene nicht ergeben werden. Sachliche Wahrnehmungen wolle man der kleinen Polizei mitteilen.

— Richter Bant. Wir machen darauf aufmerksam, daß die kleine Bant ihre Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung für Sonnabend, den 17. Dezember 1921 einlädt, in welcher die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 8 Millionen Mark beschlossen werden soll. Diese Mahnung hält die Verwaltung der Bank für notwendig in erster Linie wegen der zunehmenden Ansprüche, die an die Bank gestellt werden und meist zurückzufließen sind auf die starke Marktentwertung, welche aber soll mit der Vermeidung der Betriebsmittel ein besseres Verhältnis der eigenen zu den fremden Geldern hergestellt werden.

— Auf der Gießbahn hinter der Klosterkirche widmet sich die Jugend bereits fleißig dem Schlittschuhlauf. Die Eisfläche dehnt sich zwar noch nicht über den ganzen Platz aus, zeigt sich aber gestern und heute in einem guten Zustand.

— Verbündungen führen eine Einheits-Frauzeit. Am 24. und 25. November sind im Reichsministerium des Innern unter Leitung von Staatssekretär Schulz die Verhandlungen über die Einheitsfrauzeit fortgesetzt worden, an denen je drei von ihren Schulen beauftragte Vertreter von Sabelsberger und Stolz-Schreif teilgenommen haben. Die beiden Schulen haben sich auf einen Vorschlag geeinigt, über den das Reichsministerium des Innern als bald mit den Landesregierungen in Verhandlungen eintreten wird.

— Neue Gewerkschaft. Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 25. November beschlossen, dem Landtag folgende Gesetzentwürfe vorzulegen: 1. Den Entwurf eines Gesetzes über die Neuregelung der Beamtenversicherung, 2. den Entwurf eines Gesetzes über die Aufstandsentschädigung der Landtagsabgeordneten und 3. den Entwurf eines Abänderungsgesetzes zum Brandversicherungsgesetz.

* Bautz. Bei den gestrigen Stadtfesttagen gewählten wurden von 305 Wahlberechtigten 245 Stimmen abgegeben. 6 Stimmen waren ungültig. Gewählt wurden: Gartnerbetreiber Böttner (Bürgerl.), Bauunternehmer Schöner (Bürgerl.), Gasthofbesitzer Hohendorf (Bürgerl.), Hausbesitzer Lehmann (H. Soz.), Arbeiter Otto Dahmenmann (H. Soz.), Arbeiter Pollack (H. Soz.), Maurer Hinold (Soz.), Arbeiter Rosenthaler (Soz.). — Die bisherige Besetzung des Gemeinderates bestand ebenfalls aus 3 bürgerlichen und 5 sozialdemokratischen Vertretern.

* Riesa. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden von 304 Wahlern 247 Stimmen abgegeben, davon 2 ungültig. Es erhielten davon die Mehrheitssozialisten 97, die Unabhängigen 72 und die Bürgerlichen 76 Stimmen. Die Mehrheitssozialisten erhalten 3 Sitze; Oskar Rothe, Wilhelm Böhme, Emil Schubert; die Bürgerlichen 2 Sitze; Max Wildner, Max Schade; die Unabhängigen 2 Sitze; Alexander Löser, Karl Wissler.

* Delitzsch. Bei den Gemeinderatswahlen wurden gewählt: Bürgerlicher Dr. Heuerich, Ernst Södnicke, Paul Böder, Arthur Greber, Emil Steuer; Unabhängige Sozialdemokraten: Emil Weiß, Richard Stuckos; Sozialdemokratische Partei: Julius Bräuer. Stimmberichtigte Wähler waren 175 in die Liste eingetragen worden. Abgegeben wurden 156 Stimmen: Bürgerliche Partei 91, Unabh., Soz. Partei 87 und Sozialdemokratische Partei 28 Stimmen. Demnach haben 89 % gewählt.

Großenhain. Auf dem Wochenmarkt am Sonnabend kielten sich die Preise pro Pfund wie folgt: Apfel 2,50—3,80 M., Birnen 2,50 M., Butter, Stückchen 19—20 Pf., Karotten 80 Pf., Kartoffeln 75 Pf., Grünkohl 80 Pf., Blumenkohl, blättert. Knoepf 1—4 M., Rübenkohl 3 M., Kohlrabi (Kinder) Knoepf 0,80—1,00 M., Rotkraut, Rübenkohl, 1,40 M., Kremsberg 1,65 M., Weißkraut, Rübenkohl, 80 Pf., Weißkraut 1 M., Meerrettich 8 M., Möhren 80 Pf., Rübe 12 M., Kartoffel, schwärze, Stück 5—30 Pf., Schellfisch m. R. 6,00 u. 7,50 M., Rotbarsch o. R. 6 M., Forelle 6,50 u. 7,50 M., Karper 10 M., Sellerie 1,50 M., Spinat 120 M., Kohlrüben 40 Pf., Rote Rüben 40 Pf., Rüebi 50 Pf., Zwiebeln 1,20—1,50 M.

* Meißen. Am Sonntag vor acht Tagen wurde im Rathaus eine Gedächtnistafel für die gefallenen städtischen Beamten und Arbeiter enthüllt. Die Tafel mit den 85 Namen der Gefallenen ist in weitem Meißen vorzeigen gebrannt und in ihrer Plakette von einem Künstler der Städtischen Porzellanmanufaktur entworfen worden.

Döbeln. In der Stadtverordnetenversammlung beantragten die bürgerlichen Beamtenmitglieder, den Rat zu ernehmen, bei den zuständigen Behörden und Vereinigungen darin zu wirken, das für die Eingabeung der Reichsteuern außerordentliche Maßnahmen ergriffen werden. Sofortige finanzielle Hilfe könne dem Reich, Staat und den Gemeinden gebracht werden durch die umgehende Herausgabe vorläufiger Steuergütekästen aufgrund der Selbststeuerklärung an die großen Steuerplikationen. Die Beträge würden als Vorsteuern auf die endgültigen Steuerbezüge anzurechnen sein. Die Gemeindevertreter seien zur Übernahme dieser Vorarbeiten zu verpflichten. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierbei wurde der unhalzbare Zustand der jüngsten Steuerverhältnisse und die Erregung in den Kreisen der Behördenvertreter und Arbeiter betont, ohne doch ein großer Teil der Steuererhebung aus Kriegs- und Revolutionsgewinnen verloren. Der obige Vorstellung soll dem Reich einen praktischen Weg zeigen, wie es schnell zu Gelde kommen kann.

Niederwürschnitz. Ein großangelegtes Betriebsmanöver, das in diesem noch im letzten Augenblick vereitelt werden konnte, wurde am Sonntagnachmittag im nahen Zwickau-Poersdorf in Szene gesetzt. Im Laufe des Sonntags wurden im Ort Zwickau angelebt, die die Aufführung der „Voreley“ und „Die Waffen nieder“ ankündigten. Da man für Theateraufführungen hier sehr empfindlich ist, batte die Ankündigung großen Erfolg und die beiden Herren an der Kasse immensen Andrang, die sie in diesem mit fröhlicher Miene vertraten.

noch hatten sie es versucht, im rechten Augenblick zu verschwinden. Als der Termin des Anfangs verstrichen war und sich keine Schauspieler sehen ließen, nahm das Publikum die beiden Künstler samt Kasse in die Mitte und verteilte die Spenden wieder, als nach Verlauf von dreieinhalb Stunden die Schauspieler noch immer auf sich warten ließen. Mit einem kleinen Hautabschürfung verliehen die Gauner flüchtig den Ort.

Bitterfeld. Es wurden bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen gewählt: 8 Demokraten, 7 Mehrheitssozialisten, 5 Sozialdemokraten, 8 Unabhängige, 4 Vertreter der Gewerkschaftsvereinigung und 1 Vertreter der Kreisbauernschaft. Die bisherige bürgerliche Mehrheit von 18 Vertretern gegen 10 Sozialisten ist gebrochen. Die Unabhängigen sind zum ersten Male mit 8 Stadtverordneten vertreten. Die Kommunisten haben keine Mandate errungen. Sie erhielten nur 329 Stimmen. — Lippstadt: Bürgerliche 2390, Mehrheitssozialisten 2408, Unabhängige 391 Stimmen. — Großköthen: Vereinigte bürgerliche Parteien 2428, Sozialdemokraten 2151 Stimmen. Es werden voraussichtlich erhalten: Die Bürgerlichen 10 (9) Sitze und die Sozialdemokraten 8 (9) Sitze.

Bitterfeld. Um einen Ausgleich in der Wohnbewegung in der östlichen Textilindustrie herbeizuführen, hat der Oberbürgermeister Dr. Kühl seine Vermittelung angeboten. Daraufhin ist auch eine Vermittelungsaktion vom östlichen Arbeitsministerium eingeleitet worden. Es ist möglich vorzubereiten, daß durch den Wirtschaftsstreit in der östlichen Textilindustrie wieder herauszustellen.

Werdau. Hier wurde das kleinbürgerliche Ehepaar in seiner Wohnung tot gefunden. Der 60 Jahre alte Stecher Helm hatte nach seiner Rückkehr am Abend vergessen, den Gasbogen zu schließen.

Am Anbruch der ungeheuren Kosten, die um ein Vielfaches dem Zeitungswerte angefallen sind, ist auch das Riesaer Tageblatt gestorben, ab 1. Dezember 1921 keine Angelegen- und Werbungssäule.

Die Kleinbürgerliche Anzeigenseite (48 mm breit, 3 mm hoch) kostet 175 Pfennige, bei auswärtigen Anzeigen 200 Pfennige; die Reklamezeile (80 mm breit, 3 mm hoch) 6.—Mark.

Der Bezugssatz für ein Riesaer Tageblatt auf einen Monat beträgt:

8,00 Mark bei Abholung in der Geschäftsstelle,
8,25 Mark durch den Zeitungsboten frei ins Haus,
7,50 Mark durch die Post, ausschließlich Zustellgebühr.

Verlag des Riesaer Tageblattes.

Neue Bestimmungen der Angestelltenversicherung.

Es ist seinerzeit als eine große Ungerechtigkeit empfunden worden, daß die neuen Bestimmungen der Angestelltenversicherung, die durch Gesetz vom 23. Juli 1921 in Kraft traten, keine Befreiung der Angestellten vor der eigenen Beitragsschaffung brachten, die eine Lebensversicherung in ausreichender Höhe abgeschlossen hatten. Das Direktorium der Angestelltenversicherung verabschiedete damals ein Befreiungsgesetz, in dem ausgeführt wurde, daß für die auf Grund des neuen Gesetzes Versicherungspflichtigen die ursprünglichen Bestimmungen von 1913 maßgebend seien, die vorstehen, daß eine Befreiung nur dann eintreten könnte, wenn die Lebensversicherung schon drei Jahre bestand. Man hat jetzt eingesehen, daß dadurch ein unhalzbare Zustand geschaffen worden war und eine Ergänzung zu dem Gesetz vom 23. Juli verabschiedet, die folgendes bestimmt: Voraussetzung für die Befreiung von der eigenen Beitragsschaffung ist, daß für den betreffenden Angestellten eine Lebensversicherung bis zum 10. Juni 1921 beantragt war. Der Beitrag zu dieser Versicherung muß mindestens die Höhe des Betrages erreichen, den der Versicherte aus eigener Tasche für die Angestelltenversicherung zu leisten hat. Bei dem Befehlen einer Lebensversicherung mit niedrigerer Summe kann bis zum 31. Dezember 1921 eine Ergänzungsversicherung genommen werden. Der Antrag auf Befreiung muß bis zum 31. Januar 1922 der Ausgabestelle vorliegen werden, und die vom 1. August an geleisteten eigenen Beiträge werden, wenn der Antrag genehmigt wird, zurückgezahlt. Angestellte, die bisher von der Beitragsschaffung befreit waren, genießen diesen Vorzug ähnlich nur noch dann, wenn auch ihre Lebensversicherungsumstände die Höhe ihrer an die Angestelltenversicherung zu zahlenden Beiträge erreichen. Es wird also ratsam sein, wenn jeder Angestellte, der in einer Lebensversicherung ist, die erforderlichen Anträge sofort stellt und seine Versicherung so erhöht, daß er mindestens 288 Mark den höchsten Beitragssatz der Angestelltenversicherung jährlich zu zahlen hat, damit er bei dem Übergang in höhere Gehaltsstufen nicht von neuem Ergänzungszahlungen zu stellen braucht.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 28. November 1921.

5 große Bauerngehöfte eingeebnet.

Halle. Nachdem erst vor drei Wochen eine Gewerbebrücke in Thiemendorf 2 Scheune verbrannte, brach hier in der Scheune des Gutsbesitzers Hermann Wenzler abermals Feuer aus, wodurch 5 große Bauerngehöfte und 7 Scheunen eingeebnet wurden. Der Schaden ist noch gar nicht zu übersehen. Es liegt höchstwahrscheinlich Brandstiftung vor.

Tie Wahlen in Hessen.

Darmstadt. Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis der hessischen Landtagswahlen wurden insgesamt 452 981 Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Sozialdemokraten 148 579 (bei den Vorwahlen 1919: 278 488), die Deutsche Volkspartei (Deutschland, Dp.) 24 006 (45 785), Deutsche Volkspartei 88 908 (62 072), Hessischer Bauernbund 64 301 (seine), Demokratische Partei 33 580 (115 202), Bentzum 78 914 (108 539), U. S. P. 15 797 (907), Kommunisten 18 764 (seine); die übrigen Stimmen waren zerstreut. Die Mandate verteilen sich wie folgt: Sozialdemokraten 28 Sitze (bisher 31) U. S. P. 4 (5), D. P. 11 (7), Hessischer Bauernbund 10 (seine), Demokratische Partei 5 (18), Bentzum 12 (13), U. S. P. 2 (1), Kommunisten 3 (seine). Danach verfügen die drei Koalitionsparteien über eine Mehrheit von 10 Stimmen; sie erhielten 40 Mandate gegenüber 30 der anderen Parteien. Überraschend ist das Ergebnis insoweit, als der Bauernbund, der bisher nicht vertreten war, 10 Mandate erhielt. Die Wahlbeteiligung war im allgemeinen gering.

Zum Tode verurteilt.

Bochum. Das Schwurgericht verurteilte den 1897 geborenen Bergmann Felix Kellermann aus Bochum, der am 28. Dezember 1920 vor dem Bochumer Volksgerichtsgericht den ihm abschließenden Hilfswachtmeister Vinquist niederschlug. Am Ende.

Die französischen Landgebungen in Italien.

Varia. Nach Meliorungen aus Rom hat der französische Vorsitzende gestern beim Minister für aus-

wärtige Angelegenheiten della Torretta gegen die französischen Landgebungen und Aufforderungen der letzten Tage eingeladen.

London. Nach einer Erdbeben-Meldung ist Italien ebenso wie England dafür, daß Deutschland zur Washington-Konferenz eingeladen wird. Ein amerikanischer Beamter teilte mit, daß England und die Vereinigten Staaten bereits Schritte getan hätten, um Deutschland auf die Konferenz zu bringen.

Varia. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington wird angenommen, daß der Vortrag der Washington-Konferenz in Zukunft jährlich konferieren abhalten, bereits bei der Erörterung des Art. 10 der Friedensbedingungen zur Sprache kommen würde. In dem Artikel heißt es, es werden künftig Konferenzen zur Erörterung internationaler Fragen betr. den Stillen Ozean und den Hohen Meeren vorgesehen.

Die Einladung Deutschlands nach Washington.

London. Nach einer Erdbeben-Meldung ist Italien ebenso wie England dafür, daß Deutschland zur Washington-Konferenz eingeladen wird. Ein amerikanischer Beamter teilte mit, daß England und die Vereinigten Staaten bereits Schritte getan hätten, um Deutschland auf die Konferenz zu bringen.

Varia. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“

aus Washington wird angenommen, daß der Vortrag der Washington-Konferenz in Zukunft jährlich konferieren abhalten, bereits bei der Erörterung des Art. 10 der Friedensbedingungen zur Sprache kommen würde. In dem Artikel heißt es, es werden künftig Konferenzen zur Erörterung internationaler Fragen betr. den Stillen Ozean und den Hohen Meeren vorgesehen.

Washington. Die Einladung Englands und Japans

und Japans in der Frage der Abstimmungsbeschränkungen zur See sollen demnächst festgestellt sein, sobald sie bald in einer Versammlung der Konferenz zur offiziellen Diskussion und Entscheidung kommen können. Wirklich Authentisches über den Inhalt dieser Vorhaben ist nicht bekannt. Die Tatsache, daß in den 14 Tagen seit Gründung der Konferenz erst 3 Vollzähler stattgefunden haben, entzieht die amerikanische Öffentlichkeit, denn allein die Vollzähler sind öffentlich, die Kommissionsverhandlungen jedoch geheim. Es wird insofern kritisiert, daß auch auf dieser Konferenz das System der Geheimdiplomatie vorherrsche.

London. Henderson erklärte in einer Rede in Derby, es besteht wenig Lust daran, daß die Washington-Konferenz zu irgend einer angemessenen oder dauernden Einschränkung der Rüstungen führt, wenn nicht allgemeine oder internationale Regeln für ihre Dauer getroffen würden.

„Observer“ schreibt: Briand und seine Marinenadmiräle hätten der Konferenz den Boden aufgetragen. Frankreich forderte eine Macht zu Lande, zur See und in der Luft, die ihm die Überlegenheit über alle seine Nachbarn schenkt. Frankreich würde damit zum Diktator über Welt- und Mittelmeera, über die Sowjetunion und die selbstmörderischen Reparationen, sowie eine weitere Verstärkung Deutschlands ausgerechnet würden, wobei das wirtschaftliche Chaos unendlich würde. Dies sei nicht das Programm, das England oder Italien auch nur für den Augenblick annehmen könnten.

Turnen, Sport und Spiel.

S. Niedersachsen (D. L.). Der verloste Sonntag stand wieder einmal im Seiden vielseitiger turnerischer Arbeit. Am Vormittag fand in der Turnhalle am Wasserturn die Abschlusssitzung der Orientierungslehrkurse, einer gewiß nur zu bearbeitenden Einrichtung des Gaues, statt. Die Beteiligung an den Kurien war recht gut. Standen doch nicht weniger als 32 Brüderlinge vor ihren alten Führern, um in dreifachindiger praktischer Prüfung zu zeigen, wie sie ihren Platz als Orientierturner ausfüllen imstande sind. Die Prüfungsabnisse lauteten: 10 mal lebt, 13 mal gut, 9 mal bestanden. Von 2 Uhr nachm. an fand an deckelten Turnstühle die leicht diesjährige Gaumeisterschaft statt, die mit einer Sitzung abends 17 Uhr schloß. In großer Umrisse wurde der Arbeitsplan für 1922 beraten, wie er dem Gautag vorgetragen werden soll. Es sei erwähnt: das Gautagfest 1922 (Ort noch nicht feststehend), das Collmbergfest und eine Gauturnfahrt nach Weida mit Auskragung der Gaumeisterschaft in vollständlichen Übungen. Anschließend an die Gauturnfahrt am 12. Februar 1922 in Oschatz soll daneben ein Werbeturnen in Form eines Bühnenturnens abgehalten werden, dessen Belohnung jetzt allen empfohlen wird, da nur die besten beiden Ganes turnen. Die Prüfungsabnisse lauten: 10 mal lebt, 9 mal bestanden. Von 2 Uhr nachm. an fand an deckelten Turnstühle die leicht diesjährige Gaumeisterschaft über innere Vereinsangelegenheiten zu pflegen.

Fußball. Riesaer Sportverein e. V. — VG. Niedersachsen 2:1:0. 3. Elf — VG. Niedersachsen 3:3:7; beide Spiele in Niedersachsen. 4. Elf — VG. Niedersachsen 3:3:0. 5. Elf — Weissen 0:8 4:1:1. Abteilung für Jugendwettkämpfe. Die 1. Jugendmannschaft war spielsfrei, während RSB. 3. Jugend gegen Sportverein Strelitz 1. Jugend mit 2:1 erfolgreich war. Die 1. Knabenmannschaft unternahm einen, an schönen Hindernissen und Erledigungen reichen Ausflug nach Leipzig. Die Straßenbahnen führte die Riesaer Kinder an einer schönen Reihe Sehenswürdigkeiten der Kleinstadt, dem Universitätsgebäude, dem Museum, dem Neuen Stadttor vorbei nach den Schlachtfeldern von 1813 und dem Völker Schlachtdenkmal bei Probstheida. Der Schluß des gewaltigen Denkmals Deutschlands mit seinen mächtigen Granitbildern und dem riesigen 68 Meter hohen Kuppel hinterließ einen bleibenden Eindruck. Durch Rundgängen durch die Grabhügel, die Krone, den Tongang lernten die Riesaer Kinder das Völker Schlachtdenkmal als eine würdige Gedenkstätte für unsere Gefallenen kennen. Von Probstheida ging es wiederum quer durch die Stadt nach Wölkern. Liebenswürdige Freunde der Riesaer Knaben von dem Leipziger VfB-Viktoria bereiteten ihnen kleinen Gütern mit Kaffee und Kuchen eine Freude. Am Sportpark der „Viktoria“ fand bei prächtigem Winterwetter ein Freundschaftsspiel der Riesaer gegen die vorsätzliche 1. Knabenmannschaft obigen Vereins statt. Nach schwierig, sott und vornehm durchgeführten Kampf, der beide Mannschaften gleichmäßig im Angriff lag, trennten sich die kleinen Sportleute mit 0:0 und einem Endstand von 1:1. Eine ansehnliche Zuschauermenge, die das anschließende Ligispiel zwischen „Viktoria“ (mit Dölling im Tor) — „Viktoria“ (Vogel) erwartete, war Zeuge eines wüdlichen „Freundschaftsspiels“. VG. 1. — SG. „Wettin“ Burgen 1. 1:2 (1:0